Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 28

Artikel: Permanente Ausstellung von Gas-Koch- und -heizapparaten des

Gaswerks Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577865

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sämmtliche Theile des Apparates find mit großer Sorgfalt aus den beften Materialien hergeftellt, die der Abnütung unterworfenen find von Stahl und gehartet, fo daß eine weitgehende Dauerhaftigfeit verburgt merden fann.

Der Apparat, der in verschiedenen gandern patentirt ift, wird ausschließlich von der Firma Wittig u. Bergog in Bell i. 28. (Baden) fabrigirt und foftet mit 10 Meter Treibschnur, einem Bohrer als Mufter und einem Schraubenichlüffel Mt. 45. - . — (Verpadung Mt. 1, ab Bahnhof Bell i. B., gegen Raffe.)

Bon den Zeugniffen über diesen Bohrapparat laffen wir diejenigen von zwei rühmlichst bekannten Schweizerfirmen sprechen:

Bafel, 11. Mars 1886.

Wir erklären hiemit, daß der von herrn Karl Wittig in Zell uns gelieferte Hand-Bohrapparat sehr gute Dienste leistet. Das Bohren von Löchern bis auf 12 mm geht äußerst rasch und bietet der Apparat auch noch den Bortheil, daß derselbe an Stellen Berwendung sindet, wo man mit einer gewöhnlichen Bohrmaschine nicht zukommt.

gez. pp. Sarber u. Co.: Neumann, Maschinenfabrif.

Bafel, 11. Märg 1886.

Wir bescheinigen hiemit, daß wir von herrn Rarl Wittig, Mechanifer in Bell i. 28., einen von ihm felbft erfundenen transpor tabeln Bohrapparat bezogen haben, von deffen Leiftungen wir vor-züglich befriedigt find, indem er uns namentlich beim Bohren einzelner Löcher in größere Stücke, beren Berbringen unter eine Bohrmaidine ja zeitraubend mare, ober bon Sodern an ichwer juganglichen Stellen fehr gute Dienfte leiftet.

gez. **Aemmer u. Co.,** Maschinenfabri**f u**. Eisengießerei.

Dermanente Ausstellung von Gas-Koch- und -Heizapparaten des Gaswerks Winterthur.

(Borläufig plagirt im Binterthurer Gewerbemufeum.)

Die ersten Gas=, Heiz= und Kochapparate waren sehr unvollfommen fonftruirt und fonnten in ber Schweig (mit ben durch die Berhältniffe bedingten höheren Gaspreifen) feinen Gingang finden.

Erft die in neuerer Beit bedeutend verbefferten Brenner Apparate, sowie ber herabgesette Baspreis machten das Bas als Brennmaterial bei uns fonfurrengfähig.

Um nun den jetigen Stand diefer Angelegenheit dem Bublitum möglichst flar und beutlich vor Augen zu führen, wurde von der Direktion des Winterthurer Gasund Baffermertes eine Spezialausftellung von Bas-, Roch- und Seizapparaten veranstaltet, die fich fortwährend eines lebhaften Besuches erfreut und als recht gelungen bezeichnet merden darf.

Die Apparate fonnen im Ausstellungslotal bezüglich Leiftungsfähigkeit und Gaskonsum geprüft werden , wozu die Stadt das Gas unentgeltlich liefert. So wird denn eifrig gesotten, gebraten, gebaden und geröftet, wobei im Lofale immer weibliche Bedienung anwesend ift, um den Besuchern die Apparate zu erklären und bei den Broben behilflich zu fein.

Wir finden laut "Schweizer. Gewerbeblatt" in der

Musftellung: Brenner verschiedener Syfteme, Löthapparate, Raffeeröftmaschinen, Bügelapparate, Bafferwarmer, Badofen, Bimmerofen, Bafchmaschinen, Berdplatten, Brat- und Bactofen, fowie fomplete Rochherde verschiedener Broge.

Unter den etwa 75 Apparaten wollen wir einige bervorheben, die ihrer Zweckmäßigkeit halber besondere Beachtung fanden:

1. Rleiner Schnellmaffermärmer. Preis 30 Fr. Dieser Apparat liefert sofort nach dem Angunden der Flamme bis auf 50° warmes Waffer. Derfelbe ift fehr zu empfehlen für Schlafzimmer, Rrantenzimmer, größere Bureau 2c.

2. Rleiner Raffeerofter, für 1 Pfund Raffee zu röften in 10 Minuten Zeit mit 75 Liter Gas. Breis ohne Brenner, aber mit Fülltrichter Fr. 10. Breis mit Radialbrenner und Fülltrichter Fr. 20.50. Rühlfich hiezu: Fr. 9. Während dem Röften fonnen der Trommel jederzeit

Broben entnommen werden.

3. Doppelringbrenner Dr. 2 auf 4-fantigem Geftell mit Dreiweg-Sahnen. Maximal = Ronfum per Stunde bei 20 mm. Druct: Großer Ring 360 Liter; fleiner Ring 150 Liter. Der kleine Ring fann auf 40 Liter Ronfum regulirt werden und dient daher fehr gut zum Fortfochen. Mit dem Dreiweghahnen fann man auf das Schnellfte reguliren; ben fleinen und den großen Ring jeden für fich oder beide zugleich im Betrieb haben.

Breis mit Bestell Fr. 18 .-. " ohne

" ohne " " 15.—. Dazu wird eventuell ein 4 Liter haltendes Wafferschiff geliefert, welches gleichzeitig bagu bient, bem Rochgeschirre, wie 3. B. Pfannen mit Stiel, einen beffern Salt zu geben. Preis des Wafferschiffs aus Rupferblech Fr. 25 .- | intl.

" " " " " Beißblech " 10.-- | Hahnen "
4. Bügelapparat für zwei Eifen. Auf Rahme mit extra Hahn für jedes Eifen. Gasverbrauch per Stunde je nach mehr ober weniger heiß gewünschten Gifen, per Eisen und Stunde 120-150 Liter. Breis: Fr. 25.

Muß das Glätten unterbrochen werden, fo dreht man einfach den Sahnen zu, fo daß absolut tein Brennmaterial

verloren geht.

5. Der Schnell = Roft = Brater liefert in 30 Minuten 4-8 Pfund Roftbraten bei einem Gasverbrauch von nur 280 Liter. Bratwürste, Coteletts, Beafsteat, Fische 2c. fönnen in 5—10 Minuten auf das schmachafteste bereitet werden bei nur 40-80 Liter Gastonsum.

Breis mit schmalen Histasten (17" × 7" engl.); Fr. 25.
" " breitem " (17" × 12" engl.); " 30. " " breitem " (17" × 12" engl.); " 30. 6. Das Hauptftud ber Ausstellung ift ber nach ber Konstruktion von Direktor Isler durch Schlossermeister Geilinger ausgeführte Gas-Spar-Rochherb.

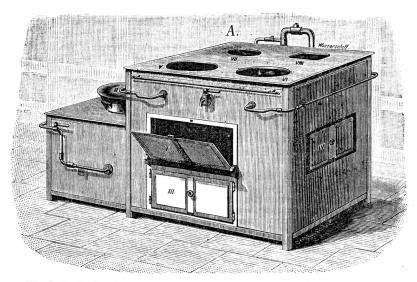
Vor den englischen und amerikanischen Konstruktionen hat der Feler'sche Berd das voraus, daß er die in unserm Land gebräuchliche und bei den Frauen beliebte Form und Größe des Berdes beibehält und daß feine innere Ginrichtung der schweizerischen Methode des Rochens und Bratens entspricht, während die englischen Bas-Rochherde mehr der dortigen Landesfitte der Speifenzubereitung Benüge leiften.

Auf dem ausgestellten neuen Herde (Größe Nr. II) fonnen in 2-3 Stunden Mittagessen für 6-20 Bersonen bereitet werden. Derfelbe enthält zwei größere und ein fleineres Feuerloch, einen Bratofen und ein Bafferschiff. Der Brats oder Badraum wird mittelft schmiedeiserner auf 100 Atmosphären im Feuer geprüfter Wafferheizungsröhren erwärmt. Dadurch läßt fich eine gleichmäßige, über ben gangen Bratofen vertheilte und beliebig regulirbare Site erzielen, wie dies bei feinem andern Rochherd möglich ift.

Damit fein Gas mit den Speisen in Berührung fommen fann, ift der Brenner für die Bafferröhren außerhalb dem Bratofen plazirt und fann mahrend der Erwarmung des Bratenraumes noch einen großen Rochhafen mit Baffer

oder Gemufe fiedend halten.

Die Feuerlöcher find mit den Doppel-Ringbrennern (Spitem Fleticher) versehen, mit denen auch bei rationeller Gasverbrennung eine größere oder fleinere Barmemenge erzeugt werden fann, indem man entweder den innern fleinern, ober den äußern größern oder aber beide Ringe gleichzeitig geöffnet halt. Die Regulirung des Baszufluffes ift überaus einfach und fann burch jedes Rind beforgt werden. Die Umfaffungs- und Abtheilungswände find doppelt, mo-



Dir. Isler's Bas-Rochherd, ausgeführt von Schloffermeifter Beilinger in Winterthur.

durch eine Luftschicht von 25 mm als schlechter Wärmeleiter die Ausstrahlung erschwert.

In die Augen springend sind die Reinlichkeit und Appetitlichkeit eines solchen Gaskochherdes. Rauch und Ruß sind vermieden und weder zu hoher noch zu niedriger Luftbruck, weder föhniges Wetter noch die in's Kamin scheinende Sonne können die rasche Bereitung des Essendwic stören. Diese Brenner "ziehen" immer gut, so lange in der Gasleitung ein Druck von ca. 25 mm Wassersäule vorhanden ist.

Bei ber vorliegenden Konftruktion kann kein Feuer mit den Kleidern in Berührung kommen und ist daher ein Gaskochherd punkto Sicherheit allen anderen Feuereinrichtungen vorzuziehen. Bei Holzseuerung wird oft bis auf die Hälfte des Materials außer dem Bereich der Pfanne vor dem Loche nutzlos verbrannt. Eine solche Vergeudung ist dei Gas unmöglich und stellt sich daher Gasseuerung billiger als Holzseuerung bei schlechter Herdenrichtung oder unaufmerksamer Bedienung. Ueber die Kostenfrage geben übrigens solgende Versuchsresultate Auskunft:

I. Probe: $1\frac{1}{2}$ kg Rindsbraten, $1\frac{1}{2}$ kg gesottenes Rindsleisch, 4kg Kartoffeln, $1\frac{1}{2}$ kg Apfelmus, $\frac{1}{4}$ kg Maccaroni, 21 Suppe, 14 l Abwaschwasser von 65° C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 2,2 cbm Gasfertig zubereitet.

II. Probe: $4\frac{1}{2}$ kg Braten, 81 siedendes Wasser und 141 Abwaschwasser von 50° C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 1.3 cbm.

III. Probe: $4^{1/2}$ kg Braten, $1^{1/2}$ kg gesottenes Rindfleisch, 4 kg Kartoffeln, 6l siedendes Wasser, 1 Hafen bahrisches Kraut, 14l Abwaschwasser von 65^{0} C. in zwei Stunden mit einem Gasverbrauch von 2 cbm.

IV. Probe: $1\frac{1}{2}$ kg gesottenes Mindsseisch, 1 kg Karstoffeln, 6 l Suppe, $1\frac{1}{2}$ kg Braten, 1 kg Schweinsrippchen, $1\frac{1}{2}$ kg Sauerfraut, $\frac{1}{2}$ kg Mindsseisch und $\frac{1}{2}$, kg Karstoffeln zu Gossch, Mehrköften, Butterschmelzen und 14 l Abwaschwasser von 65° C. mit einem Gasverbrauch von 2,2 cbm in zwei Stunden.

V. Probe: $8\ kg$ Kartoffeln, $1\ kg$ geräuchertes Schweines steifch, $1\ kg$ Sauerkraut, $1^4/_2\ kg$ Braten in der Pfanne und $4^4/_2\ kg$ Braten im Bratrofir, $14\ l$ Wasser von $70^0\ C$ mit $2,4\ cdm$ Gasverbrauch in $2\$ Stunden.

Die Gastochherde werden in verschiedenen Größen zu folgenden Breifen geliefert:

Ronfiruttion	Größe in Centimeter			Brat= und Bactofen		Wärme= und Dörrof.		Kochlöcher grß. fl.			nit Auslauf:, Bugbectel	Es können auf di. Herd. Speisen bes reitet werden		
	Länge	Sobe mit Buß	Liefe	mit Dampfheizung	mit direfter Heizung	Brat A		mit Doppelring: brenner	mit Hilfsbrenner	mit einfachem Brenner	E III	für Gebecke	in Zeit von Stunden	Rreise
	72	81	56	1		Ι.		2			1	6-15	2-3	320
I.					_	1	_		_	_				
II.	122	81	56	1	_	1	1	2	1	1	1	6-20	2-3	400
III.	130	81	56	1	1	1	1	3	-	-	1	6-25	2-3	460
ıv.	75	68	50		-	1	_	2	-	-	1	6-10	2-3	160
v.	75	68	56	_	_	1	-	3	_	_	1	6-15	2-3	180
						1						١.		l

Wie sehr diese Herde Anklang sinden, beweist am Besten der Umstand, daß innert 10 Monaten deren 50 verkauft wurden, wovon 25 in Winterthur selbst zur Aufstellung kamen. Der Preis für Heizgas beträgt hier 25 Rappen per Aubikmeter. Das städtische Gaswerk übernimmt die Herstellung der Leitung bis zum Haus und liesert selbst die Uhren kostenfrei, insosern per Uhr und Jahr wenigstens für 30 Fr. Gas konsumirt werden.

Noch wollen wir bemerken, daß bei den erwähnten Upparaten als Heizmaterial auch das vielleicht bald Mode werdende "Wassergas" verwendet werden kann.

Wir werden demnächft in der "Flluftr. schweizer. Handw.=3tg." weitere Abbildungen von neu konftruirten Gaskochherden bringen, da diese Sache für viele ihrer Leser von größter Wichtigkeit ift.

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Eine einsache, aber höchst sinnreiche Ersindung, die sich bereits bei verschiedenen Schießübungen im Kreise Biel als ausgezeichnet praktisch bewährt hat, ist die neue Kugelsangeinrichtung des Herrn Patrict de Stout von Genf, dermalen in Biel respektive in Ridau angesessen. Dieses Instrument bot bis jett in wirklich vollendeter Beise alle erdenkbaren Bortheile für das Schießen mit Flobert- und Revolvermunition und es hat der genannte Herr diese mit Ordonnanzstutzern und sonstigen Schießen Malibers und mit Mustern größter Schießwaffen verschiedenen Kalibers und mit Mustern größter Dimension gleichen Systems erprobt. Der erste Bersuch mit